

Alpenüberquerung - Meine Achterbahnfahrt der Gefühle!

Bei einer Familienfeier im Januar 2018 überredete ich meinen Mann Andre und meine Cousine Kira mit mir über die Alpen zu laufen! Diesen Wunsch hatte ich schon so lange! Uuuuuunfassbare Vorfreude machte sich in mir breit! Überall erzählte ich freudestrahlend von unserem Vorhaben!wann ist endlich Juli!?!?

Aufgrund unserer langen Anreise aus dem Münsterland waren wir schon einen Tag vorher nach Oberstdorf gereist um am nächsten Tag ausgeschlafen und Topfit am Oase Treffpunkt zu sein.

Am Donnerstag, den 26.07.2018 war es dann endlich soweit! Auf dem Weg zum Treffpunkt war mir ganz schlecht. Mein Magen zog sich zusammen. Ich war so aufgeregt auf die kommende Woche, schaff ich das, wie ist die Gruppe, kann ich nachts schlafen....?! Ich hatte mich so lange auf die Alpenüberquerung gefreut, doch in diesem Moment hätte ich mir gewünscht in einem Flugzeug zu sitzen und Richtung Strand zu fliegen...

Endlich dort angekommen war das schlechte Gefühl schnell verflogen. Unser Bergführer Schorsch begrüßte uns freundlich und die Gruppe schien auch sehr nett zu sein.

Das erste Hindernis Rucksack wiegen... Wir Mädels hatten natürlich „Übergewicht“. Die Frage von Schorsch ob wir wirklich alles brauchen und mitnehmen wollen beantworteten wir einstimmig mit JA!! Wir haben aber wirklich auch nur das nötigste eingepackt!! WIRKLICH!!

1. Etappe

Nach der kurzen Busfahrt zum Startpunkt und ein paar Worten von Schorsch ging es dann endlich los. Es war so heiß an diesem Tag. In ganz Deutschland waren Höchsttemperaturen von bis zu 37 Grad angekündigt! Das Angebot des Bergführers die Rucksäcke nicht mit der Materialseilbahn zur Hütte zu schicken sondern selber zu tragen und dann oben ein Freigetränk zu bekommen motivierte uns ungemein! Also los ging es. Der 3-stündige Aufstieg war unfassbar anstrengend. Die Suppe lief einem überall runter....Oh mein Gott war das heiß und anstrengend! Zum ersten Mal meldeten sich Teufel und Engel auf meinen Schultern.... „Wie blöd bist du? Strandurlaub wäre viel angebrachter!“ „Nein, du willst Abenteuer, du schaffst das, GIB NICHT AUF!!“

Irgendwann war endlich die Hütte in Sicht. Die Freude war groß! Wir genossen den Nachmittag bei schönstem Wetter und der tollen Aussicht auf die Bergeriesen von der Sonnenterrasse und lernten unsere Gruppe näher kennen. Das Abendessen war überragend. Das hätte ich nicht erwartet! Ich war wirklich positiv überrascht!

Von unserem Bett aus konnte man den Aufstieg von „morgen“ sehen! Es sah sehr steil aus. Einerseits Vorfreude, andererseits Respekt vor diesem Anstieg fielen wir totmüde ins Bett und freuten uns auf den nächsten Tag.

2. Etappe

Der Tag fing früh an. Schorsch bestellte uns zu 07:00 Uhr zum Frühstück um 07:30 Uhr wollte er mit uns los. Nachdem endlich alle startklar um kurz nach 07:30 Uhr vor der Hütte standen und sich noch mit Sonnencreme eincremten gab es einen indirekten Anschiss von unserem Bergführer Schorsch. Mit einem vorwurfsvollen Unterton erklärte er uns, dass wir doch abends unsere Wasserfalschen auffüllen, den Rucksack am Abend schon packen und die Sonnencreme vor dem Frühstück auftragen sollten um keine Zeit zu verlieren...

Na dann mal los. Der Aufstieg war sehr steil. Aber nicht so schlimm wie erwartet. In den Bergen überschritten wir die Grenze nach Österreich. Danach ging es bergab. Es war landschaftlich sehr schön. Auch sahen wir die ersten freilaufenden Kühe und machten Halt an einem wunderschönen Wasserfall. Am liebsten wäre ich dort rein gesprungen! Es war so heiß! Vor der 150 Meter langen Hängebrücke hatten viele Respekt. Aber alle kamen auf der anderen Seite an.

Endlich im Tal angekommen wollten wir unsere wohlverdiente Mittagspause genießen. FALSCH GEDACHT!! Das Essen war quasi noch nicht serviert, da war die Mittagspause schon vorbei. Schorsch hatte ein Taxi für den Transfer bestellt.... Sollte das eine Retourkutsche für heute morgen sein?! Wie auch immer, wir beeilten uns mit dem Essen und ab ging die rasante Fahrt mit Taxi Feuerstein zur Materialseilbahn. Dort konnten wir unsere Rucksäcke in die Materialseilbahn packen und gingen mit unserem Tagesrucksack den Anstieg zur Memminger Hütte an.... Schorsch schickte uns nach einer kurzen Abkühlung unserer Füße im Fluss vor, da er noch auf die Bahn warten musste. Also gingen wir alleine los.

Wie soll ich sagen... nach drei Schritten fing ich schon an zu schnaufen. Mein Gott.... was eine schlechte Kondition. Wir legten irgendwann eine kleine Pause ein. So konnte ich mich schnell erholen... doch nach drei Schritten setzte wieder die Schnappatmung ein. Innerlich lag ich am Boden und hab geweint und wünschte mich an irgendeinen Strand mit einem Cocktail in der Hand. Heute erst der zweite Tag und ich bin fertig wie noch nie. Wie soll ich es morgen nur über die Seescharte schaffen? Wir legten immer wieder Pausen ein. Ich war fertig mit der Welt. Als wir so dasaßen erblickten wir in der Ferne etwas grünes.... Hey Leute, das ist Schorsch! Wir warten hier! –Mein Gott, wie locker und schnell er den Berg hochlief. Ich war schwer beeindruckt.

Irgendwann erreichten wir an diesem heißen Tag endlich die Memminger Hütte. Freudentränen liefen über mein Gesicht. Endlich! Ich habe es geschafft! Die tolle Aussicht, die warme Sonne und ein kühles Bier ließen mich die Strapazen schnell vergessen! Ich genoss diesen wundervollen Nachmittag und am Abend habe ich es dann doch noch gewagt die 200 HM mit rauf auf den Gipfel zu krackseln um den wunderschönen Sonnenuntergang zu genießen! Ich fiel glücklich und zufrieden in mein Bett und hab geschlafen wie ein Stein!

3. Etappe

Schorsch ordnete Frühstück um 06:00 Uhr an. Um 06:30 Uhr sollte es losgehen. Beim Frühstück stellte Kira fest, dass sie mit ihren Augenringen die ganze Hütte hinterher ziehen könnte.... Es standen jedoch alle pünktlich startklar und eingecremt um 06:30 Uhr vor der Hütte und wir marschierten los. Der Aufstieg zur Seescharte ging über Geröll und Stein, war sehr steil. Wir gingen langsam und legten zwei, drei Trinkpausen ein sodass es nicht so anstrengend war wie befürchtet.

Ich war so aufgeregt wie es wohl auf der anderen Seite des Berges aussehen würde. Diese Neugier war nicht auszuhalten. Endlich oben angekommen! Die Sonne lachte und die Aussicht war überragend! Ein Glücksgefühl schoss durch meinen Körper. War das schön hier oben!

So ging es dann an den Abstieg. Die Stöcker eingestellt und ab dafür. Heftig war das Steil. Kira war nach 150 Metern schon dreimal gefallen. Ich hatte auch meine Probleme. Bernhard, ein Mitwanderer, gab uns Tipps wie wir richtig absteigen. Bei mir klappte dies ganz gut. Doch für Kira wurde es immer schlimmer. Gestern meldeten sich schon ihre Zehnnägel. Die hatten sich entzündet und beim Abstieg taten ihr die beiden großen Zehen sehr weh. Die Arme. Sie war aber ganz tapfer und hat den Abstieg in Begleitung von Schorsch hervorragend gemeistert. Der Abstieg war jedoch elendig lang. Die Knie schmerzten bereits. Wir machten viele Pausen. Es war wieder einmal unfassbar heiß. Dieser Sommer schien sich zum Jahrhundertsommer zu entwickeln. Irgendwann....endlich war diese kleine Alm in Sicht. Kühe und Pferde standen auf der Wiese. Es war herrlich. Es sah wunderschön aus. Die Brotzeit war wahrscheinlich die beste, die ich je hatte. Ich war so fertig. Kiras Zeh tat unfassbar weh.... Wir wollten einfach nur noch ankommen. Aber der Weg war noch weit.

Ein Blick Richtung Himmel ließ auch nichts Gutes verlautbaren. Wo eben noch die Sonne so lachte zogen im nu dunkle Wolken auf. Auch hier war unsere Rast ziemlich schnell wieder vorbei. Schorsch wollte nichts riskieren und sagte wir sollten schnell los um nicht in ein Unwetter zu gelangen. So zogen wir uns unsere Regensachen an und stiefelten los. Es war trotzdem noch brüllend heiß.... Wir liefen und liefen und liefen....am Felsen entlang. Der Abgrund war so steil. Hier wollte ich nicht abstürzen. Es hörte nach etwa einer halben Stunde auf zu regnen. Wir zogen also alle Regenklamotten wieder aus. Der Himmel riss auf und begleitet von der brüllenden Hitze liefen wir weiter und weiter und weiter bis wir endlich unten angekommen waren.... Dieser Tag sollte wohl nie vorbei gehen.... Und jetzt fahren wir auch noch mit der Seilbahn den nächsten Gipfel hoch.... wie bescheuert dachte ich... man quält sich stundenlang diesen Berg hinunter um dann mit einer Seilbahn den nächsten Berg wieder hinaufzufahren.... Ich wollte endlich ankommen. Meine Knie taten weh, Kiras Zeh hatte mittlerweile ein eigenes Herz.... Und ja, wir hatten einfach keine Lust mehr. Mein Mann Andre, der bis zuletzt eigentlich gar nicht so Lust auf den Urlaub hatte, war topfit und hatte richtig Spaß, er schwebte quasi über die Berge!

Oben angekommen hieß es, es sind noch ca. 2 Stunden bis zur Hütte. Der Weg war nicht schwierig.... Ich lauschte den Gesprächen meiner Mitläufer.... Ich hatte keine Lust zu reden. Hab mir aber auch nicht gemerkt was sie redeten. Es war mehr so wie Radio hören. Irgendwas quasselte im Hintergrund. Ganz angenehm.

Endlich war eine Hütte in Sicht. Wir steuerten sie an. Kira und ich waren so happy.... Doch hier machen wir nur Rast. Von hier aus noch fast eine Stunden bis zum Nachtlager.... OH MEIN GOTT... hört das heute nie auf. Kiras Zeh wurde immer schlimmer. Sie wollte endlich raus aus den Wanderschuhen. Sie tat mir ziemlich leid. Beiläufig erzählte Schorch, dass es heute zum Abendessen Käsespätzle geben wird. Kira schnappte dies auf und fragte: WAS HEUTE ABEND GIBT ES WIRKLICH KÄSESPÄZLE??!!! Freudentränen liefen über ihre Wangen! Was muss dieses Mädels heute einen Horror erlebt haben, dass sie weint, weil es Käsespätzle gibt. Wir waren alle ganz gerührt und hofften, dass wir bald da sind.

Und so machten wir uns auf zur Hütte. Der Gedanke an das Abendessen ließ uns quasi schweben und im Nu waren wir an der Hütte! Mittlerweile war es 18:00 Uhr Also fast 12 Stunden unterwegs! Eine warme Dusche, das hervorragende Abendessen und die gemütliche Hütte ließen die Strapazen vergessen und wir fielen Totmüde ins Bett. Ich habe geschlafen wie ein Stein.

4. Etappe

Heute hatte die Küche erst um 07:00 Uhr geöffnet! -Ein Hoch auf die Galflunalm! Nach dem tollen Abendessen gab es heute ein wunderbares Frühstück. In der Stube war es so gemütlich. Die Nacht war auch sehr angenehm. Ich konnte ausgezeichnet schlafen!

Gestärkt ging es dann zunächst wieder bergab. Die Knie taten noch ziemlich weh von der Mammuttour gestern. Aber wat mut, dat mut! Also los. Außerdem ging es heute zur Braunschweiger Hütte, Knapp 2250 m hoch!

Nach gut einer Stunde erreichten wir das Taxi, welches uns durchs Pitztal zur Materialseilbahn fuhr. Rucksäcke umgepackt und dann erst einmal vorgezogene Mittagspause. Um 10:30 Uhr bestellte sich Bernhard Spaghetti Carbonara. Na dann Guten!

Von der Terrasse aus hatten wir einen guten Blick auf den Aufstieg, der uns erwartete. My goodness! -Heute ist es so heiß und ich hatte eben von dem kurzen Stück schon Schnappatmung. Das kann ja was werden. Kiras Zeh hatte immer noch ein eigenes Herz. Der Abstieg gestern und heute morgen war einfach zu viel für ihn. Aber von nun an ging es ja bergauf!

Der Weg nach oben war steinig, teilweise steil und forderte eine Menge Konzentration! Die Kletterei hat sowas von Spaß gemacht. Wir haben uns alle sehr gefreut. Nicht einfach stures bergauf laufen sondern für uns eine tolle anspruchsvolle Abwechslung. Oben angekommen eine HAMMERGEILE Aussicht! Das hat sich doch mal gelohnt. Der Gletscher atemberaubend. Der Gletscher wehte hin und wieder frische kalte Luft auf die Sonnenterrasse so dass man es gut aushalten konnte. Auch war ich von dieser Hütte so begeistert. So hoch oben und so modern. Das Abendessen und der ganze Abend in der Gruppe war so wunderbar. Hier wollte ich nie wieder weg. Die Aussicht von meinem Bett war die tollste die ich je hatte. Morgen wartete das 4 Sterne Hotel auf uns.... Will ich dahin? Eigentlich nicht.

5. Etappe

Der Tag fing wieder recht früh an. Gestern Abend wurde Kiras Zeh von den Männern noch fachmännisch versorgt. Unser Bergführer Schorsch meinte jedoch an diesem Morgen, dass sie noch mit über den Berg kommen dürfe, da die Materialseilbahn nur für Mitarbeiter ist, aber sie dann auf der anderen Seite in den Bus steigen soll um ins Tal zu einem Arzt zu fahren.

Der Aufstieg klappte zunächst ganz gut. Die Männer trugen Kiras Rucksack und los ging die steile Kletterei! Mir hat es sehr viel Spaß gemacht. Oben angekommen. MEGAGEILE Aussicht. Fast 3000 m hoch. So hoch war ich noch nie! Es sah so wunderschön aus. Leider ging es dann schon wieder bergab Richtung Tal. Wie soll ich das beschreiben...?? Schwer für mich. Ich hatte Todesangst. Bergauf klettern ist ja total das Gegenteil von bergab wo man den Abgrund ständig vor Augen hat.

Kira lief hinter Schorsch her. Mit ihrem Zeh war bergab auch nicht ganz so spaßig. Jedoch hatte sie keine Angst vor dem Abrutschen. Ich hingegen sah mich schon den Berg hinabrollen. Nachdem Schorsch minutenlang auf mich einredete, dass nichts passieren kann... zwölf Schweißausbrüche später, und drei innerlichen Heulattacken hab ich es dann endlich geschafft diesen für mich schwierigen Abstieg zu bewältigen. Ich war so glücklich und konnte gar nicht begreifen, dass der Rest der Gruppe überhaupt gar keine Probleme hatten.... Naja, die hängen vielleicht nicht so an ihrem Leben wie ich?!?!?!?

Dann kam natürlich wieder die vorgezogene Mittagspause! -Ging gar nicht mehr ohne. Kira wurde mit dem Bus ins Tal verfrachtet und für uns ging es dann über den Panorama Höhen Richtung Vent.

Die Aussicht war schön. Der Weg nach meinem Höllentrip heute morgen aber eher ein Spaziergang!

Nach ein paar Stunden kamen wir in Vent an. VIER STERNE HOTEL Geiiiiiiii!!!

Ein eigenes Bad, ein eigenes Klo, ein eigenes Bett..... eine Sauna! Es war der Knaller!

Erstmal ausgiebig duschen und einkaufen. Schokolade, Chips. Willkommen im Paradies! Und Kira war nach ihrem Arztbesuch auch wieder an Bord. Sie durfte weiter mitlaufen! Überglücklich vielen wir uns in die Arme!

Das Abendessen war natürlich wie immer lecker. Abends im Bett war ich allerdings ein bisschen wehmütig! Die anderen fehlten mir! Nur noch einmal auf der Hütte mit den anderen nächtigen, dann ist schon alles vorbei....

7. Etappe!

Uuuuuuhhhh heute geht es zur Similaunhütte! Endlich 3000 Marke knacken! Der Aufstieg führte uns durch ein Steinschlaggebiet „STEINSCHLAG – WEG GESPERRT“ warnte uns ein Schild. Schorsch machte vor diesem Schild halt und sagte uns: „Wir laufen jetzt hier durch, spart 30 Minuten Zeit. Fotos machen verboten, einfach nur laufen! Und wenn eine Steinlawine kommt dann rennen wir.“ – Äh, ja ne ist klar... leichter Anstieg im sprint hoch... alle Unterhielten sich –Kira und ich konnten nur atmen! Vor der Martin-Buch-Hütte dann das Hinweisschild „Letztmaliger Handyempfang“! Bei unserer Rast auf der Martin-Busch-Hütte erklärte Schorsch uns, dass wir nicht über die Ötzi-Fundstelle zur Hütte laufen sondern direkt zur Hütte. Der Anstieg ist nicht für jeden geeignet... Aha, ob das wohl ein Wink in meine Richtung war?! Auf der wunderschönen Similaunhütte angekommen hat Schorsch mich ausgemustert.... Ich durfte nicht mit zum Ötzi! Das Drama vom dritten Tag sollte sich nicht wiederholen. Ok, dann bleib ich halt hier. Kira leistete mir Gesellschaft. Wir freuten uns auf morgen, da geht es nämlich den Gipfel hoch!

Nach der Rückkehr der Anderen von der Ötzi-Fundstellen wurde uns gezeigt, wie man mit den Steigeisen umgeht und die weiteren Sicherheitsvorkehrung für den großen Tag morgen erklärt! Wir alle genossen den Abend und freuten uns auf morgen!

Letzter Tag!

Um 7:00 Uhr ging es endlich los! Hoch auf 3600 m. Wir wurden in zwei Gruppen aufgeteilt. Ich lief mit meiner Gruppe mit Schorsch den Berg hinauf. Da es Schorsch immer noch nicht ganz geheuer war, mit mir den Gletscher hinaufzugehen, musste ich direkt hinter ihm laufen. Ich versuchte mir nicht anmerken zu lassen, dass ich aufgeregt war. Jeder Schritt auf dem Gletscher war atemberaubend. Nicht in Worte zu fassen. Es war wunderschön. Trotzdem war ich irgendwie erleichtert, als wir wieder festen Boden unter den Füßen hatten.

Kurz vor dem letzten Gipfelanstieg dreht sich Schorsch zur Gruppe um und sagte: „Yvonne, es ist sehr mutig jetzt zu sagen, dass man nicht mit hoch kommt! Denn wenn wir oben sind und du Angst hast, dann krieg ich dich nicht mehr da runter!“ –WAS?? Spinnt der??? Nur noch 150 Meter bis oben. Das Gipfelkreuz zum greifen nah und ich soll hier stehen bleiben und warten bis die alle wieder runterkommen?! –Auf keinen Fall!

In meinem tiefsten inneren sah es allerdings die ganze Zeit ganz anders aus. Ich dachte die ganze Zeit an den Abstieg und wie ich da oben wieder runterkommen sollte.... Aber nein, jetzt erst recht. Ich versicherte, dass ich mit will und es auf jeden Fall auch runter schaffe.

Oben angekommen!!!! Wir fielen uns alle in die Arme! Glücksgefühle, Freudentränen! Unbeschreiblich schön! Ich saß einfach nur da und schaute in die Ferne! Es war so wunderschön hier oben! Die Zeit schien stillzustehen! Was für ein wunderbarer Moment!

Nach etwa einer halben Stunde ging es dann wieder bergab! Beim Abstieg schlotterten mir zwar die Knie aber ich hab mich zusammengerissen und bin tapfer mitgelaufen! –Ich hab´s geschafft! Es war so wunderbar! Ich war so glücklich! Und das Lob von Schorsch tat sehr gut! Nach einer kurzen Mittagspause auf der Hütte ging es dann den hinab ins Tal! Von dem Weg weiß ich nicht mehr viel. Ich bin einfach nur gelaufen! Hab über die letzten Tage nachgedacht und hatte immer wieder Freudentränen in den Augen! Ich war so stolz und glücklich! Als wir unten an der Hütte ankamen waren wir alle übergücklich! Wir sind über die Alpen gelaufen! Irgendwie so unwirklich, die letzten Tage waren wie im Flug vergangen! Eine Achterbahnfahrt der Gefühle für mich! In diesem Moment war ich der glücklichste Mensch auf der ganzen Welt! Wir ließen den Tag ausklingen. Noch richtig lange haben wir in der Gruppe zusammen gegessen, gequasselt, gegessen, getrunken, gefeiert!

Ich hatte die letzte Woche mit der besten Gruppe, die man sich je vorstellen kann, und dem tollsten Bergführer der Welt verbracht! Alles hat gepasst! Es war grandios! Danke dafür!

Gerne erinnere ich mich an die schöne Zeit zurück und muss mir ab und an noch ein Glückstränchen von der Wange wischen!

Yvonne

